

BEMERKUNGEN ZUM VORKOMMEN VON AMPHIPYRA TETRA F. IN DER SCHWEIZ (Lep., Noct.)

von L. REZBANYAI - RESER

HAECHLER 1986 berichtet über das unerwartet regelmässige Auftreten von A.tetra im Wallis. Diese Eulenart war in der Schweiz früher kaum bekannt. In den Jahren 1979-83 konnte HAECHLER, mit Hilfe von Lichtfallen, an drei Orten insgesamt 28 Expl. nachweisen. Er meint, dass tetra wohl kaum zu den Wanderfaltern zu zählen und im Wallis mit Sicherheit heimisch ist. Mit einigen zusätzlichen Bemerkungen meinerseits möchte ich diesem Problem ein wenig näher kommen.

Ich bezweifle nicht, dass tetra im Wallis derzeitig bodenständig ist, doch halte ich es für kaum möglich, dass sie hier auch früher vorhanden war! Für die erfahrenen Lepidopterologen, die das Unterwallis früher viel besammelt haben, war eine solche Art nicht zu übersehen, vor allem in Anbetracht der jetzt ermittelten relativen Häufigkeit der Art.

Mehrere Amphipyra-Arten (pyramidea, berbera und tragopogonis in unserem Lande) sind charakteristische Gelegenheitswanderer, wobei nur gelegentliche, individuenarme Vorstösse über die Arealgrenzen hinaus zu verzeichnen sind. Auch tetra scheint eine, xerothermophile, Art zu sein, die ihr Areal stets nach Norden erweitern möchte. Aus Böhmen, Mähren und Ungarn liegen nur äusserst wenige Fundangaben vor. Im Tessin, wo tetra aus ökologischen Gründen ohne weiteres bodenständig sein könnte, ist sie bis heute noch nicht nachgewiesen worden. Die in VORBRODT 1911 in einer Fussnote erwähnten Schweizer Fundangaben "Oftringen" und "Gurnigel" können nicht mehr nachgeprüft werden. Die in ZINGG 1939 aus Weggis-Lützelau LU gemeldeten tetra-Belege dagegen liegen vor (allerdings nur zwei Exemplare). ZINGG schreibt: "Vor Jahren wurde der in der Schweiz sonst fehlende Falter in der hinteren Lützelau in Mehrzahl gefangen. Es ist wohl zufällige Einwanderung anzunehmen" (und die Fundangaben von ZINGG halte ich für vollkommen zweifelsfrei). Es handelt sich hier um ein relativ, aber keinesfalls extrem, warm-trockenes Gebiet. ZINGG konnte tetra dort später jedoch nie mehr finden. Auch im nahegelegenen warm-trockenen Gebiet Gersau-Oberholz SZ wurde tetra in den Jahren 1979-81 bei regelmässigen Lichtfängen nicht nachgewiesen (REZBANYAI-RESER 1984). Es ist also durchaus anzunehmen, dass tetra nach einer Einwanderung im Warmtrockengebiet Lützelau entweder sich nur einmal gehäuft niedergelassen hat und keinerlei Nachkommenschaft bilden konnte, oder entsprechen die gemeldeten Tiere bereits einer Nachkommenschaft eines eingewanderten Weibchens und die Population ist anschliessend unvermittelt oder allmählich erloschen.

In den verschiedensten Warmtrockengebieten der Schweiz zeigen auch zahlreiche andere Wanderfalterarten ein ähnliches Verhalten (z.B. Orthonama obstipata F., Rhodometra sacra L., Spodoptera exigua HBN., Heliothis peltigera D. & SCH., Colias crocea GEOFFR., Pontia daplidice L., Lampides boeticus L., usw.).

Dies lässt mich vermuten, dass in den letzten Jahrzehnten einige tetra ins Walliser Rhonetal eingeflogen sind und dort, der günstigen Bedingungen wegen, eine Kolonie bilden konnten. In diesem Zusammenhang sei noch vermerkt, dass Einflüge von tetra sehr selten zu sein scheinen. Aus diesem Grunde wurden in hochalpinen Lichtfallen in der Schweiz bisher noch nie Vertreter dieser Art gefunden.

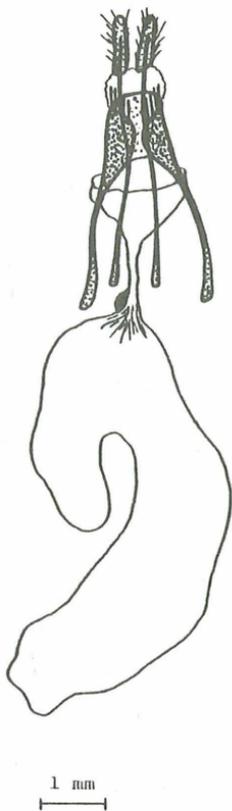
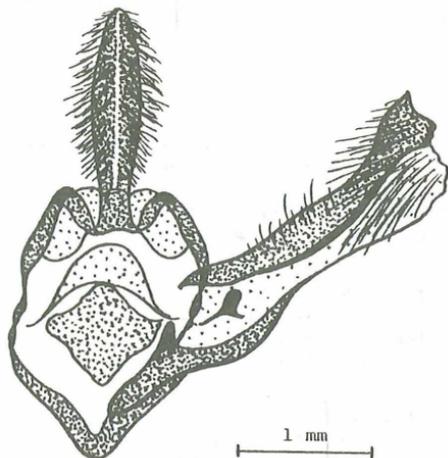
Ob die Walliser Population auch erhalten bleibt, werden zukünftige Untersuchungen vielleicht klären. Zuverlässige und aussagekräftige Ergebnisse wären jedoch nur aus mehrere Jahre dauernden, kontinuierlich betriebenen Fängen mit Lichtfallen zu erwarten!

Als Ergänzung zu HAECHLER 1986 beiliegend noch die männlichen Genitalien der tetra-ähnlichen Art tragopogonis CL. und die weiblichen Genitalien beider Arten.

TRAGOPOGONIS

TRAGOPOGONIS

TETRA



Nr. 7477, Meggen LU

Nr. 7478, Luzern

Nr. 7479, Lützelau, Weggis I

LITERATUR

HAECHLER, M. (1986): *Amphipyra tetra* FAB. und *Nycteola columbana* TURNER, zwei neue Noctuidenarten für das Wallis. - Ent.Ber.Luzern, Nr.15: 27-32.
 REZBANYAI-RESER, L. (1984): Zur Insektenfauna von Gersau-Oberholz, Kanton Schwyz. III. Lepidoptera 1: "Macrolepidoptera". - Ent.Ber.Luzern, Nr.12: 1-127.
 VORBRODT, C. (1911): Die Schmetterlinge der Schweiz, Bd.1 - Verl.Wyss, Bern.
 ZINGG, J. (1939): Die Grossschmetterlinge von Luzern und Umgebung. - Mitt.Naturf. Ges.Luzern, 13: 1-32.

Adresse des Verfassers:

Dr. Ladislaus RESER (REZBANYAI)
 Natur-Museum Luzern
 Kasernenplatz 6
 CH-6003 LUZERN

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Berichte Luzern](#)

Jahr/Year: 1986

Band/Volume: [15](#)

Autor(en)/Author(s): Rezbanyai-Reser (auch Rezbanyai) Ladislaus

Artikel/Article: [Bemerkungen zum Vorkommen von Amphipyra tetra F. in der Schweiz. 33-34](#)